

Bremer Straßenbahn AG, Bremen

Halbjahresfinanzbericht 2007

1. Januar bis 30. Juni 2007

Zwischenlagebericht

Nachfrage mit deutlich positivem Trend

Die Nachfrage lag im ersten Halbjahr mit 49,1 Mio. Fahrgästen um 0,4 Mio. (0,7 %) über Vorjahr und um 0,3 Mio. (0,6 %) über Plan. Die mit 5,3 % stärker als in den Vorjahren ausgefallene Preiserhöhung bei den Verbundfahrausweisen hat zwar zu Rückgängen bei einzelnen Tarifangeboten geführt, insgesamt aber die Nachfrage nicht negativ beeinflusst. Der Rückgang bei den Semestertickets infolge der im Vorjahr erfolgten Einführung von Studiengebühren für Langzeitstudenten konnte somit mehr als ausgeglichen werden. Als Jahreswert werden nunmehr 98,0 Mio. Fahrgäste angestrebt; dies entspricht einer Steigerung gegenüber Vorjahr um 0,8 Mio. (0,8 %) und gegenüber Plan um 0,3 Mio. (0,3 %).

Angebot liegt baustellenbedingt unter Vorjahr

Die Betriebsleistung per Juni blieb mit 10,9 Mio. Nutzwagen-Kilometer um 133.000 Kilometer (1,2 %) hinter dem Vorjahr und um 126.000 Kilometer (1,1 %) hinter dem Plan zurück. Bei der Straßenbahn war die Betriebsleistung wegen der Baumaßnahme „Buntentorsteinweg“ geringer ausgefallen als geplant. Im Busbereich lag sie dagegen nahezu im Plan. Hinsichtlich der Jahresgesamtleistung wird davon ausgegangen, dass der geplante Wert von 21,9 Mio. Nutzwagen-Kilometer erreicht wird. Risiken bestehen allerdings in Bezug auf die auf Bremischen Stadtgebiet erbrachte Leistung, die in der Betrauung vom 31.01.2006 mit einer Toleranzgrenze von +/- 1,5 % vereinbart worden ist.

Übernahme von Auszubildenden erhöht Personalbestand

Zur Jahresmitte waren 2.142 Mitarbeiter, davon 73 Auszubildende, bei der BSAG tätig. Einen Monat früher als geplant wurden 16 Auszubildende als Teilzeitmitarbeiter in den Fahrdienst übernommen. Gemessen in Vollzeitpersonalen wurde dadurch der Plan um 0,8 % verfehlt, während das Vorjahr um 2,7 % unterschritten wurde. Die Gesundheitsquote verbesserte sich in fast allen Bereichen (insbesondere in der Werkstatt) und lag mit 91,9 % um 0,9 Prozentpunkte besser als im Vorjahr und nur noch geringfügig unter Plan. Bis Ende des Jahres wird ein Bestand von 1.638 Vollzeitpersonalen angestrebt; dies entspricht einem Abbau um 62 (3,6 %) im Vergleich zum Vorjahr und von 23 (1,4 %) im Vergleich zum Plan.

Die Umsetzung der Tarifeinigung führte zur Auszahlung eines Einmalbetrages in Höhe von 430,- € je Mitarbeiter, die nicht im Plan enthalten war. Gegenläufig wirkten Erstattungen von Berufsgenossenschaftsbeiträgen. Der Personalaufwand lag damit in Summe mit 41,2 Mio. € um 0,4 Mio. € (1,0 %) über Vorjahr und um 0,6 Mio. € (1,4 %) über Plan.

Auslieferung der neuen Busse verschiebt sich auf 2008

Im ersten Halbjahr blieb die Investitionsabwicklung (Zugänge gem. Anlagevermögen), vor allem im Bereich EDV und – abrechnungstechnisch bedingt – bei den Baumaßnahmen, mit 11,5 Mio. € um 3,1 Mio. € (21,2 %) und damit deutlich hinter dem Plan zurück. Investitionsschwerpunkt war die Lieferung von vier Straßenbahnen vom Typ GT8N-1 mit einem Zu-

gangswert von 6,4 Mio. €. Insbesondere da die erste Tranche des Busbeschaffungsprogramms (40 Fahrzeuge) erst Anfang nächsten Jahres ausgeliefert wird, werden die Prognosen für die Jahresentwicklung der Investitionen um 14,1 Mio. € (38,4 %) auf 22,5 Mio. € und der Abschreibungen um 0,5 Mio. € (3,5 %) auf 13,2 Mio. € reduziert.

Erträge entwickeln sich dynamisch

Im ersten Halbjahr lagen die Fahrgelderträge mit 29,9 Mio. € – vor allem bedingt durch die Tarifierhöhung – um 1,3 Mio. € (4,5 %) über Vorjahr und um 0,3 Mio. € (0,9 %) über Plan. Bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen waren Erträge aus Haftpflichtschäden an einer unfallbeschädigten Straßenbahn, deutlich höhere Weiterberechnungen an Bremen (u. a. wegen der Schlussrechnungen zur Hafenstraßenbahn) und Garantieleistungen von Busherstellern die wichtigsten Gründe für die Planüberschreitung um 2,6 Mio. € (90,9 %).

Insgesamt lagen die Betrieblichen Erträge mit 42,0 Mio. € um 2,1 Mio. € (5,1 %) über Vorjahr und um 2,9 Mio. € (7,3 %) über Plan.

Entwicklung der Aufwendungen rückläufig

Die Materialaufwendungen fielen mit 15,3 Mio. € um 1,0 Mio. € (6,3 %) niedriger aus als im ersten Halbjahr des Vorjahres. Dies war u. a. auf witterungsbedingten Minderverbrauch bei Fahrstrom und sonstiger Energie (Strom, Heizöl, Gas) zurückzuführen. Die Überschreitung gegenüber Plan um 0,7 Mio. € (4,6 %) resultierte aus Leistungen im Zusammenhang mit der Baumaßnahme „Hafenstraßenbahn“, die aufgrund der Weiterberechnung an Bremen per Saldo nicht zu einer Ergebnisbelastung führten.

Die Betrieblichen Aufwendungen lagen insgesamt mit 67,1 Mio. € um 1,1 Mio. € (1,6 %) unter Vorjahr und um 0,7 Mio. € (1,0 %) über Plan.

Ergebnis deutlich besser als geplant

Die operative Entwicklung der BSAG verlief im ersten Halbjahr aufgrund der Entwicklung der Fahrgelderträge und des internen Sachaufwandes besser als geplant. Der Verlust konnte mit 27,4 Mio. € – auch aufgrund von saisonalen Effekten – gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Mio. € (11,6 %) und gegenüber dem Plan um 2,3 Mio. € (7,7 %) gesenkt werden.

Bei den Fahrgelderträgen wird eine Planverbesserung um 0,6 Mio. € prognostiziert. Zusätzlich werden ein Sondereffekt im Personalaufwand (0,6 Mio. €), verbrauchsbedingt niedrigere Fahrstromkosten (0,5 Mio. €), die Verschiebung von Investitionen mit entsprechenden Auswirkungen auf die Abschreibungen (0,5 Mio. €) und ungeplante Erträge aus Haftpflichtschäden (0,4 Mio. €) und Auflösung von Rückstellungen (0,5 Mio. €) das Ergebnis verbessern. Der Verlust wird damit nach derzeitiger Einschätzung mit 58,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr um 7,1 Mio. € (10,9 %) und im Vergleich zum Plan um 3,0 Mio. € (4,8 %) niedriger ausfallen; die Kontrakteinhaltung ist ungefährdet.

Chancen und Risiken

Bestandsgefährdende Risiken und/oder Ergebnisrisiken liegen nicht vor. Sofern der zur Kompensation der Auswirkungen des Tarifabschlusses erforderliche zusätzliche Personalabbau nur teilweise umgesetzt wird, bestehen Risiken für die Jahre 2008 ff.

Zur Absicherung gegen steigenden Dieselpreise waren im Geschäftsjahr 2006 zwei Warentermingeschäfte abgeschlossen worden. Der zum 30.06.2007 beizulegende Zeitwert für die noch offenen Positionen lag um 0,1 Mio. € höher als bei Abschluss des Geschäftes.

Chancen bestehen in weiteren Einsparungen bei den internen Sachaufwendungen (Fremdlieferungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen).

**Verkürzte Bilanz
zum 30.06.2007**

<u>Aktiva</u>	30.06.2007 T€	30.06.2006 T€	<u>Passiva</u>	30.06.2007 T€	30.06.2006 T€
<u>Anlagevermögen</u>			<u>Eigenkapital</u>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.685	1.928	Gezeichnetes Kapital	10.226	10.226
Sachanlagen	145.461	129.487	Kapitalrücklage	11.791	11.791
Finanzanlagen	2.721	2.721	Gewinnrücklage	1.022	1.022
	149.867	134.136		23.039	23.039
<u>Umlaufvermögen</u>			Sonderposten mit Rücklageanteil	1.510	0
Vorräte	5.404	4.970	Rückstellungen	47.001	42.468
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.759	40.280	Verbindlichkeiten	121.012	116.380
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.447	4.394	Rechnungsabgrenzungsposten	2.044	2.002
	44.610	49.644			
Rechnungsabgrenzungsposten	129	109			
	194.606	183.889		194.606	183.889

**Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2007**

	01.01.- 30.06.2007 T€	01.01.- 30.06.2006 T€
Umsatzerlöse	35.982	34.707
Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen und selbst erstellten Vorräten	-63	-276
Andere aktivierte Eigenleistungen	690	611
Sonstige betriebliche Erträge	5.409	4.918
	42.018	39.960
Materialaufwand	-15.284	-16.322
Personalaufwand	-41.165	-41.600
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.461	-6.343
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.142	-3.887
Erträge aus Beteiligungen	14	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	53	53
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.325	-2.802
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-27.292	-30.941
Sonstige Steuern	-130	-108
Erträge aus Verlustübernahme	27.422	31.049

Verkürzter Anhang für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2007

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr und dem Jahresabschluss zum 31.12.2006 unverändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten. Erhaltene Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode. Die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände entspricht steuerlichen Vorschriften. Auf die Zugänge bei den abnutzbaren Anlagen wird der zeitanteilige Abschreibungssatz verrechnet. Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis 410,00 EUR werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden unter Berücksichtigung des § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB mit dem niedrigeren Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu gleitenden Durchschnittspreisen bewertet. Für Materialien mit langer Lagerdauer werden angemessene Abschläge vorgenommen. Die unfertigen Leistungen sind mit Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind - außer einer abgezinsten langfristigen Forderung - zu Nennwerten angesetzt. Das allgemeine Ausfallrisiko für Forderungen wird durch eine aktivische Absetzung berücksichtigt.

Für die Pensionsrückstellungen wurden die Teilwerte auf der Grundlage der "Richttafeln 2005G" von Dr. Heubeck und unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 6 % versicherungsmathematisch zum 31.12.2006 ermittelt.

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Altersteilzeit wurde ebenfalls ein Rechnungszinssatz von 6 % angewendet.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung getragen.

Angaben zu Positionen der Bilanz

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 200.000 Stückaktien, die sämtlich auf den Inhaber lauten. Davon besaß die Bremer Verkehrsgesellschaft mbH am Bilanzstichtag 198.049 Stück bzw. 99,02 %.

Der Sonderposten resultierte aus der nach steuerlichen Vorschriften (§ 6 b EStG) gebildeten Rücklage für Erträge aus Grundstücksverkäufen.

Die ausgewiesenen Rückstellungen enthalten u. a. Beträge für Pensionsrückstellungen und für Jubiläumsrückstellungen sowie für Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung, für Haftpflichtrisiken und aus dem Personalbereich.

Es bestehen Verpflichtungen aus einem Bestellobligo in Höhe von bis zu 18,3 Mio. EUR aus dem im Jahr 2002 abgeschlossenen Vertrag über die Lieferung von 20 Niederflurstraßenbahnen sowie aus der Ausübung der 1. Option über die Lieferung von 10 weiteren Niederflurstraßenbahnen. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die weder in der Bilanz erscheinen noch als Haftungsverpflichtung genannt sind, bewegen sich im Rahmen der üblichen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, aus einer Beteiligungsverpflichtung sowie laufenden Bestellungen.

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	T€
Fahrgelderträge	29.948
Ausgleichszahlungen gem. § 148 SGB IX	1.111
Ausgleichszahlungen gem. § 45 a PBefG	2.670
Zuschüsse für Linien	410
Einnahmen aus dem Berufsverkehr	29
Einnahmen aus dem freigestellten Schülerverkehr und Mietwagenverkehr	167
	<hr/>
	34.335
Andere Umsatzerlöse	1.647
	<hr/>
	<u>35.982</u>

2. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten:

	T€
Gewinne aus Anlagenabgängen	67
Weiterberechnungen an die Stadtgemeinde Bremen	2.360
Weiterberechnungen an verbundene Unternehmen	144
Erträge aus Haftpflichtschäden	738
Periodenfremde Erträge	117
Diverse andere Posten	1.983
	<hr/>
	<u>5.409</u>

Der mit dem Betrieb gewerblicher Art "Bau und Vermietung von Nahverkehrsanlagen" der Freien Hansestadt Bremen sowie dem Amt für Straßen und Verkehr geschlossene Infrastrukturvertrag trat mit Wirkung vom 01.07.2006 in Kraft und ersetzt die seit dem 01.01.1996 geltende Fassung des Investitionsvertrages und den Straßenbenutzungsvertrag. Bremen obliegen die Planung und Finanzierung der Betriebs- und Straßenanlagen bei Neubaumaßnahmen sowie der Neubau, der Ersatzbau, die Ersatzbeschaffung, der Umbau und die Entfernung des Unterbaus, des Untergrundes, der Haltestellenbauwerke und der Fahrsignalanlagen als Teil verkehrstechnischer Lichtsignalanlagen. Des Weiteren beschafft Bremen die Grundstücke für neue Betriebsanlagen. Die Durchführung dieser Baumaßnahmen vollzieht sich im Rahmen der von Bremen bereitgestellten Mittel und wird von der Gesellschaft nach den gleichen Grundsätzen wie die von der Gesellschaft selbst zu finanzierenden Investitionen abgewickelt. Die Aufwendungen hierfür sind in den betreffenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Die Erstattung dieser Investitionskosten seitens der Stadt Bremen ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Erträge aus Verlustübernahme betreffen den gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH zu übernehmenden Verlust.

Sonstige Angaben

Der Vorstand der Gesellschaft besteht unverändert aus Herrn Dipl.-Ing. Georg Drechsler (Vorstandsvorsitzender), Herrn Dipl.-Ökonom Peter Hofmann und Herrn Michael Hünig.

Der Aufsichtsrat besteht aus 16 Mitgliedern und hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert.

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer (2.017) waren 1.596 Lohnempfänger und 421 Gehaltsempfänger einschließlich der leitenden Angestellten.

Die Bremer Verkehrsgesellschaft mbH, Bremen, Amtsgericht Bremen HRB 9430, ist mehrheitlich an der Gesellschaft beteiligt. Sie ist das Mutterunternehmen im Sinne des § 285 Nr. 14 HGB.

Die aktuelle Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ist auf der Homepage (www.bsag.de) veröffentlicht.

Eine Prüfung bzw. prüferische Durchsicht des verkürzten Abschlusses und des Zwischenlageberichts erfolgt nicht.

Erklärung des Vorstands

Nach bestem Wissen versichern wir, dass der verkürzte Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bremen, den 16.08.2007

Der Vorstand

Drechsler

Hofmann

Hünig